

TOP 1 Fragestunde

Sitzungsverlauf:

Herr Hermann Wörn, wohnhaft in der Holzbauerstraße, äußert sich zu der vorgesehenen Untersuchung der Kanalisation im Kleinen Feld. Er sei der Ansicht, dass dieses Gutachten wenig bringen werde, man solle das Geld besser bereits für den Bau eines Regenrückhaltebeckens anlegen

TOP 2 Gemeinderatsangelegenheiten:

Sitzungsverlauf:

Die Unterpunkte werden in der Reihenfolge 2.2, 2.1, 2.3 abgehandelt.

**TOP 2.1 Nachrücken von Herrn Andreas Muth
Vorlage: 086/2005**

Sitzungsverlauf:

Der Oberbürgermeister macht nähere Ausführungen zu Aufgaben, Rechten und Pflichten eines Stadtrates laut Anlage.

Anschließend verpflichtet er die beiden Stadträte gemeinsam auf das Ehrenamt. Er verliest die Verpflichtungsformel, die von Herrn Muth und Herrn Grimm nachgesprochen und durch Unterschrift bestätigt wird.

Beschluss:

Als Nachfolger für Herrn Dr. Michael Stuzmann tritt der bei der Gemeinderatswahl am 13. Juni 2004 festgestellte Ersatzbewerber

Herr Andreas Muth

in den Gemeinderat ein und wird durch den Oberbürgermeister verpflichtet. Hinderungsgründe gemäß § 29 Gemeindeordnung (GemO) liegen nicht vor.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 2.2 Ablehnung der ehrenamtlichen Tätigkeit durch Herrn Thomas Kuhn
Vorlage: 087/2005**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die von Herrn Thomas Kuhn vorgebrachten Gründe für das Nichteintrücken in den Stadtrat.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Gemeinderat stellt gemäß §§ 16 i.V.m. 31 Gemeindeordnung (GemO) fest, dass Herr Thomas Kuhn wegen Vorliegen eines wichtigen Grundes nicht in den Gemeinderat nachrückt.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 2.3 Nachrücken von Herrn Dr. Jürgen Grimm
Vorlage: 088/2005**

Sitzungsverlauf:

Der Oberbürgermeister macht nähere Ausführungen zu Aufgaben, Rechten und Pflichten eines Stadtrates laut Anlage.

Anschließend verpflichtet er die beiden Stadträte gemeinsam auf das Ehrenamt. Er verliest die Verpflichtungsformel, die von Herrn Muth und Herrn Grimm nachgesprochen und durch Unterschrift bestätigt wird.

Beschluss:

Als Nachfolger für Herrn Prof. Dr. Bernd Kober tritt der bei der Gemeinderatswahl am 13. Juni 2004 festgestellte Ersatzbewerber

Herr Dr. Jürgen Grimm

in den Gemeinderat ein und wird durch den Oberbürgermeister verpflichtet. Hinderungsgründe gemäß § 29 Gemeindeordnung (GemO) liegen nicht vor.

Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 2.4 Besetzung der Ausschüsse und sonstiger Gremien
Vorlage: 089/2005**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende sagt, dass es durch die gerade eben erhaltene Mitteilung der CDU-Fraktion folgende Abweichung gegenüber der Tischvorlage gegeben habe:

Im Werksausschuss wird Frau Andrea Dubbelman Vollmitglied und Herr Andreas Muth übernimmt die Stellvertretung.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt im Wege der Einigung die Änderungen bei der Besetzung der Ausschüsse und sonstiger Gremien, die aufgrund des Neueintritts zweier Stadträte erforderlich werden.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 3 Anträge der Fraktionen zum Haushalt 2006
Vorlage: 090/2005

Sitzungsverlauf:

Im Vorfeld der späteren Haushaltsberatungen formulieren die Vertreter der einzelnen Fraktionen, Walter Imhof, CDU, Dr. Walter Manske, SPD, Karl Rupp, SWF 97, Hans Philipp, FWV, sowie Manfred Kern, Grüne, und Herbert Nerz, FDP, ihre Anträge für das Haushaltsjahr 2006. Nach einer Vorberatung im Verwaltungsausschuss am 10. November wird der Haushalt 2006 am 15. Dezember im Gemeinderat verabschiedet werden.

Beschluss:

- - -

TOP 4 Konsequenzen aus dem Starkregenereignis vom 29.06.2005 Vorlage: 078/2005

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende leitet seine Ausführungen mit dem Bericht der Internet-Ausgabe von „Focus“ vom Tage ein. (s. Anlage). Die näheren Ausführungen sind ebenso wie die Stellungnahmen von Stadtrat Dr. Förster, Stadtrat Müller sowie Stadträtin Maier-Kuhn als Anlage beigefügt.

Stadtrat Junker ist der Ansicht, dass dringend etwas passieren müsse, und dies alles möglichst zeitnah. Die Kosten für die Untersuchung seien doch enorm. Er habe Zweifel, ob sich das Land hieran beteilige. Er habe dann die Befürchtung, dass das Thema auf die lange Bank geschoben werde. Zudem habe er sich ein oder zwei Alternativangebote gewünscht. Vom methodischen Ansatz fehle seines Erachtens der Bezug zur Einleitungsseite mit Aussagen zum Thema Versiegelung und Versickerung. Die Abwassergebühr in der jetzigen Form schaffe hier sicher kein Klima für private Anreize. Ärgerlich sei beispielsweise, dass die Supermärkte wenig Gebühren zahlten, obwohl sie wegen der großen Dächer viel Oberflächenwasser einleiteten. Es müsse alles geschehen, um das Kanalnetz zu entlasten.

Stadtrat Ackermann unterstützt die Bemühungen, wünscht sich aber auch, dass man den Bürgern umfangreiche Anleitungen gebe, um ihre Häuser zu schützen.

Stadtrat Nerz sagt, dass jeder bestimmte Schwachpunkte im Kleinen Feld kenne. Dies sei aber kein Grund für eine Ablehnung, da doch für etwaige Verbesserungen durchaus hochkomplizierte Berechnungen angestellt werden müssten. Er rechne hier mit einer längeren Vorbereitungszeit und fordert deshalb parallel schnelle Sofortmaßnahmen. Beispielsweise könne man im Bereich der Kronenstraße, die stark betroffen gewesen sei, eine bessere Einleitung in den nahe liegenden Leimbach erreichen.

Zu den Aussagen von Frau Maier-Kuhn zur Finanzierung sagt der Vorsitzende, dass es hier um Mittel aus dem Forschungsetat gehe.

Zur Frage nach möglichen Gegenangeboten ist sich der Vorsitzende sicher, dass es jetzt Wahnsinn wäre, den Partner zu wechseln, nachdem die Firma GWK über den ungeheuren Fundus an Informationen über Schwetzungen verfüge.

Bürgermeister Dallinger sagt, dass man auch auf das Tempo drücken wolle. Ziel sei es, das Gutachten bis Frühjahr zu erstellen. Die grundsätzlichen Sachverhalte lägen dem Ministerium bereits zur Prüfung vor.

Zu dem Einwand, dass die Dokumentation ja bereits erfolgt sei, sagt er, dass es ja nicht nur um das Kleine Feld, sondern um das gesamte Stadtgebiet gehe. Viele Geschädigte hätten sich gar nicht gemeldet.

Anschließend erläutert er nochmals die Vorteile des neuen Laser-Scanning-Verfahrens, das eine völlig neue Datenbasis zur Erstellung eines Abflussmoduls liefere, das bisher nicht verfügbar gewesen sei.

Nach einer allgemeinen Diskussion, von welcher Höhe eines Landesanteils man die Durchführung abhängig machen sollte, wird der Beschlussvorschlag dahingehend konkretisiert, dass die Beauftragung erfolgt, sofern das Land mindestens 50.000 EUR Zuschüsse einbringt.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 29.09.2005

Stadtrat Rung betont angesichts der zunehmenden Häufigkeit der Regenereignisse noch einmal den Faktor Zeit. Es habe sich doch gezeigt, dass in den Gebieten viele hausgemachte Probleme der einzelnen Eigentümer auszumachen seien. Dies zeige auch der Umstand, dass es in der Lunéviller Straße ja trockene Häuser gegeben habe. Man solle hier den Betroffenen eine schnelle Beratung anbieten.

Bürgermeister Dallinger erläutert in diesem Zusammenhang noch einmal die umfangreichen Maßnahmen und Informationen, die das Bauamt beispielsweise bei vielen Begehungen vor Ort schon geleistet habe.

Der Vorsitzende sagt abschließend, dass man die Anträge schnell stellen und auf Genehmigung drängen werde.

Beschluss:

Das Ingenieurbüro GKW Ingenieure GmbH, Mannheim, wird beauftragt, auf der Grundlage des Leistungs- und Honorarvorschlags vom 13. September 2005 Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um die Folgen von Starkregenereignissen im Stadtgebiet Schwetzingen zu mindern, sofern eine Förderung durch das Umweltministerium Baden-Württemberg mit mindestens 50.000 EUR erfolgt.

Ja 22 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 5 Verlängerung der Veränderungssperre
Vorlage: 079/2005**

Sitzungsverlauf:

Die befangenen Stadträte Nassner, Muth und Kern verlassen den Ratstisch.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Die Veränderungssperre für das Gebiet „Oststadt“, gültig seit dem 11.10.2003, wird gemäß § 17 Abs. 1 BauGB um ein Jahr verlängert.

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 3

TOP 6 **Satzung zur 1. Änderung der "Gestaltungssatzung Innenstadt"
Vorlage: 080/2005**

Sitzungsverlauf:

Die befangenen Stadträte Ackermann, Back, Imhof, Münch, Rupp, Rung und Philipp verlassen den Ratstisch.

Stadtbaumeister Welle erläutert die wichtigsten Einzelheiten der vorgeschlagenen Änderungen.

Der Vorsitzende betont noch einmal den Wert der Gestaltungssatzung auch im Hinblick auf die Bewerbung für das Weltkulturerbe. Vorliegend handele es sich um sinnvolle Anpassungen an die Praxis.

Dies wird von Stadtrat Toni Völker in seiner Stellungnahme noch einmal unterstrichen.

Beschluss:

Die Satzung zur 1. Änderung der 'Gestaltungssatzung Innenstadt' wird gemäß § 74 Abs. 6 LBO in der vorliegenden Fassung vom 16.08.2005 zur Offenlage beschlossen.

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 7

**TOP 7 1. Fortschreibung des "Rahmenplan Innenstadt"
Vorlage: 084/2005**

Sitzungsverlauf:

Stadtbaumeister Mathias Welle erläutert die geplanten Veränderungen für die Fortschreibungen des Rahmenplans.

Stadtrat Dr. Statkiewicz begrüßt in seiner Stellungnahme die Klarstellung, die auch Sicherheit für die Eigentümer schaffe. Man müsse einerseits alles Wichtige für die erfolgreiche Bewerbung für das Welterbe unternehmen, gleichzeitig aber auch die Eigentümer nicht mit zu vielen Regelungen überfrachten.

Auch Stadtrat Junker bezeichnet die mögliche Auszeichnung von Schwetzingen als Welterbe als Gewinn für die Stadt, spricht sich aber auch für maßvolle Reglementierungen aus. Er bezieht sich auf die Versicherung der Stadt in den letzten Sitzungen, dass die Regelungen keine wesentlichen zusätzlichen Belastungen gegenüber den bisherigen Denkmalschutzregelungen mit sich brächten.

Stadträtin Maier-Kuhn zitiert Aussagen des Entwurfs für den Welterbeantrag, in denen die Linden und Kastanien als typische Bäume der Innenstadt bezeichnet werden. Sie betont damit ihren Wunsch nach dem Erhalt der Schlossplatzbäume und ein Ende der diesbezüglichen Diskussion.

Der Vorsitzende gibt bei dieser Gelegenheit einen Abriss zu den aktuellen Gesprächen in Sachen Welterbeantrag, die sich außerordentlich interessant entwickelten. Es gebe beispielsweise völlig neue Erkenntnisse über die Rolle der Freimaurer im Schlossgarten.

Beschluss:

Die 1. Fortschreibung des 'Rahmenplan Innenstadt' wird als 'informeller' Plan im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB beschlossen.

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8 Bebauungsplan Nr. 29, "Lange Sandäcker", 3. Änderung

Behandlung der Anregungen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Behandlung der Anregungen im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung

Beschluss Offenlage

Vorlage: 085/2005

Sitzungsverlauf:

Die befangenen Stadträte Rung und Völker verlassen den Ratstisch.

Bürgermeister Dallinger erläutert die wesentlichen Änderungen im aktuellen Verfahren.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

1. Den Abwägungsvorschlägen der Verwaltung zur Anhörung der Träger öffentlicher Belange und zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung wird zugestimmt.
2. Es wird festgestellt, dass die zur Übernahme in die Planung empfohlenen Anregungen in die zur Offenlage vorliegende Fassung des Bebauungsplanes eingearbeitet wurden.
3. Es wird festgestellt, dass die zur Übernahme in die Planung empfohlenen Anregungen in die zur Offenlage vorliegenden Fassung der Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan eingearbeitet wurden.
4. Der Bebauungsplan „Lange Sandäcker“ in der Fassung vom 18.08.2005 wird gem. § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.
5. Die Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Lange Sandäcker“ in der Fassung vom 18.08.2005 werden gem. § 3 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit § 74 Abs. 6 und 7 LBO für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.
6. Die am Verfahren beteiligten Behörden werden gem § 3 Abs 2 BauGB (alt) von der Offenlage benachrichtigt und um eine abschließende Stellungnahme gebeten.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 2

TOP 9 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Stadtrat Bährle moniert den sehr schlechten, hügeligen Zustand des Schlossgartenwegs beginnend vom Maschinenweg bis hin zur Zähringer Straße. Der Oberbürgermeister kann dies zwar aus eigener Erfahrung nicht nachvollziehen, sagt jedoch Prüfung zu.

Frau Stadträtin Maier-Kuhn erkundigt sich, inwieweit eine Ampelanpassung im Hinblick auf Schüler im Bereich Friedrichstraße/Bismarckplatz/Bismarckstraße möglich sei. Laut Oberbürgermeister Kappenstein befinde man sich derzeit noch in der vereinbarten Probephase. Auf Vorschlag von Frau Stadträtin Münch will man prüfen, ob aus Richtung Kiosk nicht ein Schild oder eine Warnleuchte angebracht werden könne.

Stadträtin Glöckler mahnt im Hinblick auf die Terminplanung der Stadtverwaltung, die Sonntagsruhe doch zu respektieren und nennt als Beispiel den Termin mit Lunéville am Vormittag des 1. Advents. Der Vorsitzende versichert, dass nur in absoluten Ausnahmefällen auf Sonntage zurückgegriffen werde.

Stadtrat Dr. Förster bezieht sich auf den aktuellen Zeitungsartikel über Sri Lanka und möchte wissen, ob die SWF tatsächlich in der Vergangenheit einen Beirat gefordert habe. Der Oberbürgermeister beantwortet die Frage dahingehend, dass dies seine persönliche Idee war, um mehr Transparenz in die Sache zu bringen. Stadtrat Dr. Grimm entgegnet, dass sich der Artikel lediglich auf das am Montag stattfindende SWF-Bürgerforum bezog. Die Idee eines Beirats werde nicht vom SWF für sich reklamiert.

Stadträtin Dubbelman möchte wissen, weshalb die Kindergärten nicht im Leitsystem aufgeführt würden. Bürgermeister Dallinger erläutert, dass man in der Planungsphase darüber diskutiert habe und man dabei zu dem Ergebnis kam darauf zu verzichten, um Schilder zu reduzieren und Kosten einzusparen.

Stadtrat Dr. Statkiewicz missfällt, dass im verkehrsberuhigten Bereich in der Mannheimer Straße immer noch sehr viel Durchgangsverkehr herrsche. Hier seien härtere Maßnahmen gefordert. Der Oberbürgermeister erklärt, dass im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Lutherhauses und der Überplanung der Kleinen Planken eine Lösung angepeilt werde.

Des Weiteren findet Stadtrat Dr. Statkiewicz die Ampelschaltung in der Herzogstraße/Carl-Theodor-Straße für Fußgänger äußerst ungünstig. Diese müssten mitunter 3 Autophasen abwarten. Hier sei doch sicherlich eine Verbesserung möglich. Der Oberbürgermeister verweist auf ausreichende Räumzeiten nach der jeweiligen Umschaltung auf Rot. Eine Umprogrammierung der Ampelphasen sei äußerst problematisch.

Stadtrat Völker schlägt vor, beim neu gestalteten Parkplatz in der Karlsruher Straße ein Schild „Einfahrt“ anzubringen, damit für Klarheit gerade bei Auswärtigen gesorgt werde.

Stadtrat Back möchte gerne wissen, ob die bei der Infoveranstaltung anlässlich des Regenereignisses am 25.07.2005 angekündigte Säuberung des Leimbachs bereits durchgeführt wurde. Bürgermeister Dallinger berichtet, dass die Säuberung angemeldet sei. In diesem Zusammenhang meldet sich Herr Wörn aus dem Zuschauerraum und äußert, dass der Leimbach im Bereich des Kleinen Feldes dringend ausgebaggert werden müsse. Dieser schaffe bei Starkregen wichtige Kapazitäten. Er bittet die Stadt, hier doch mehr Druck auszuüben.

